

geringer Beytrag zu seinen Kriegskosten. Außer den 12 Millionen Thalern aus dem kleinen Schatz, war schon der Aufwand von zwey Feldzügen aus dem großen Schatz entlehnt worden. Dieser enthielt nun nicht viel mehr, als was zu einem dritten Feldzuge nöthig war, und da mußte das, was an den Staatseinkünften in Westphalen abgieng, durch Sachsen ersetzt werden. Sachsen lieferte aber nicht allein Geld, sondern auch Getreide, Pferde, Recruten. Mecklenburg mußte dafür, daß es den Durchmarsch der Schweden nicht hatte verhindern können, 2,400,000 Thaler zahlen. Doch Friedrich nahm auch noch zu außerordentlichen Mitteln seine Zuflucht. Er bewarb sich im Auslande um große Capitalien, damit seine Feinde nicht von demselben Gebrauch machen könnten. Er ließ zu Leipzig, unter kursächsischem Stempel, ein Drittelsstücke prägen, die um 20 Procente schlechter, als die brandenburgische Silbermünze, waren. Ihr Werth nahm jedoch von Jahr zu Jahr so gewaltig ab, daß er endlich unter 62 Procent sank. Das schlechte Geld kam zwar meistens im Auslande im Umlaufe;
aber